

Ich habe dann auch den "Eieronkel" kennengelernt. Der nette alte Herr hat mir voller Stolz den Hühnerstall gezeigt. Es gab viel Nester, teilweise gefüllt mit einem dicken braunen Eihöhner. Ich kann mich sehr genau daran erinnern, daß er mir ein warmes Ei in die Hand gab. Er hat mir noch die Katzen, Enten und Kaninchen gezeigt, die ein glückliches Tierleben führen. Die ersten Eier, die ich von ihm gekauft habe, haben wunderbar geschmeckt. Heute bin ich einer der

vielen Stammkunden. Ich freue mich jedesmal darauf zu ihm zu fahren. Meistens dauert dieser Besuch etwas länger, da es immer was zu sehen und zu erzählen gibt.----
Meine Unterstützung hat er in dem Kampf gegen die bald drohende Wohnbebauung. Hoffentlich brauche ich nicht bald zu sagen: Es war einmal ein "Eieronkel" - Ach übrigens - wann essen Sie Eier von glücklichen Hühnern ?

Sabine Offermann

Die B.U.N.D.
Kreisgruppe
Dortmund



auf einen
Blick

Vorstand	Gerd Wegner, Ährenweg 9, DO 18, 31 35 43 Thomas Quittek, Forstweg 3, DO 50, 73 45 39
Kasse	Barbara Weber, Baroper Schulstr. 25, DO 50, 75 21 69
Pressesprecher	Peter Offermann, In den Weidbüschen 15, DO 16, 80 14 24
Planungsgruppe	Hans-Peter Mietner, Auf der Wieck 51, DO 16, 80 32 83 Thomas Quittek, Forstweg 3, DO 50, 73 45 39
Biotopschutzgr.	Ralf Bergmann, Schulenburgstr.2, DO 18, 31 04 06 Sabine Offermann, In den Weidbüschen 15, DO 16, 80 14 24
AG Wildkraut	S.Serrano/G.Westphal, Kurze Str. 9, DO 1, 16 00 13 Charlotte Nientiedt, Hellenbank 6, DO 50, 75 07 34
Red. Mitteilungen	Gerd Wegner, Ährenweg 9, DO 18, 31 35 43 Gudula Wilms, Wasserkunst 15, DO 30, 48 03 49
Tierschutz	Ilona Riloks, Silberhecke 13, DO 30, 46 23 69 Sabine Offermann, In den Weidbüschen 15, DO 16, 80 14 24
Schule und Umwelt Baumschutz.	Astrid Eden, Limbecker Postweg 38, DO 30, 02304-8 25 50 Dieter Lehmann, Hohle Eiche 24, DO 50,
Konto	P Sch A Dortmund 6624 - 464

Der BUND braucht Dich!
Bist Du schon Mitglied?



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland e. V.



B.U.N.D.

KREISGRUPPE
DORTMUND



Mitteilungen 1984 / 2



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband NRW

Liebe Freunde,

wir haben wieder keine Kosten und Mühen gescheut, Ihnen ein informatives Mitteilungsblatt zusammenzustellen. Wir haben insbesondere Wert darauf gelegt, auch Neulingen genügend Ankratz zu bieten. Es sei noch einmal betont, daß wir Mitgliedschaft beim BUND nicht als Voraussetzung für's Mitmachen ansehen. Auch habe niemand Hemmungen wegen etwa mangelnder Vorkenntnisse. Auch dort, wo Vorkenntnisse wünschenswert sind (etwa bei botan. Exkursionen), ist jederzeit ein Einstieg für Anfänger möglich.

Apropos Kosten: Unser Blatt gibt's immer noch zum Nulltarif, wir erlauben uns aber, dezent auf unser Konto hinzuweisen: PSchA Dortmund 6624 - 464. Wenn Sie also einen kleinen Betrag übrig haben ... für die großen Beträge gegen Spendenbescheinigung ist das "Spendenkonto für Naturschutz" bei der Sparkasse Bonn Nr. 3434 (BLZ 380 500 00) gut, dort aber bitte den Zusatz "zugunsten Kreisgruppe Dortmund" keinesfalls vergessen!

Mi 6. Juni 19.30 Uhr

Versammlung der BUND -
Kreisgruppe Dortmund
im Therapeutikum
Reinoldstraße 2
(Nähe Platz von Leeds)

Vorläufige Tagesordnung:

1. Formalien
2. Wahl unserer Delegierten für die Delegiertenversammlung am 21. Juni 84
3. Energieausstellung
4. Feuchtgebietsausstellung
5. Öffentlichkeitsarbeit

• Verschiedenes

Zwischendurch machen wir wieder eine kleine Pause, um persönliche Gespräche und Kontakte zu ermöglichen.

Bitte beachten Sie auch die Termine der nachfolgenden Versammlungen

am 4.7. und am 1.8.

im Therapeutikum, Reinoldstr. 2, zu denen keine besondere Einladung mehr ergeht.

**ES GEHT
AUCH ANDERS**
EINE AUSSTELLUNG
ÜBER ENERGIE-ALTERNATIVEN

Besonders hingewiesen sei auf die Energie-Ausstellung vom 15.6. bis zum 26.6. im Dietrich-Keuning-Haus. Beachten Sie Seite 5. Allen Versandexemplaren unserer Mitteilungen liegt außerdem das ausführliche Programm bei.

Inhalt

Einladung zu den Versammlungen	1
Inhalt	2
Impressum	2
Feuchtgeb.-ausstellung - Nachlese	2
Terminübersicht	3
Energie-Ausstellung	5
Botanische Exkursionen	6
Biotopschutzgruppe	7
AG Wildkraut	8
Bücherbazar	10
Weihnachtsbazar	10
Landschaftswacht	11
Notizen (Altpapier - Wilde Müllkippen - LÖLF-Artenschutz)	14
Aus der Planungsgruppe	15
Notizen (ADFC - Kapelle im Odemsloh)	16
Bebauungsplan	17
Aus der Umweltkommission	19
Wir stellen vor (4)	21
Es war einmal...	23
KG Dortmund auf einen Blick	24

Impressum
 Bund für Umwelt und Naturschutz
 Deutschland, Landesverband NW
 Kreisgruppe Dortmund
 Red.: Gerd Wegner, Gudula Wilms
 Anshr.: Ährenweg 9, 4600 DO 18
 Auflage: 1 200
 Gedruckt bei Montania-Druck
 (Mai 1984)

Feuchtgebietsausstellung - Nachlese

Die Feuchtgebietsausstellung, bestehend aus dem allgemeinen Wanderteil des Landesverbandes und einem nicht unbeträchtlichen, von uns zusammengestellten Teil hat nun vom 9. bis zum 27. April in der Universitätsbibliothek stattgefunden, was auch ziemlich ausführlich in der Dortmunder Presse dokumentiert worden ist. Man konnte vor den Ausstellungstafeln immer Besucher antreffen, mehr als das sonst bei Ausstellungen in der Universitätsbibliothek bisher der Fall war; auch haben sich einige Interessenten in unser ausliegendes Ausstellungsbüchlein eingetragen.

So können wir diese Ausstellung wohl auf der Pjusseite verbuchen; sie hat uns ja auch eine Menge Arbeit gemacht. Mehrmals traf sich die Vorbereitungsgruppe, um in gemeinsamer Diskussion den Ausstellungsinhalt zu erarbeiten, viel Einzel-Schreibtischarbeit wurde noch in die Gestaltung gesteckt und der Aufbau am Samstag, dem 7.4., nahm den ganzen Nachmittag in Anspruch. Dem Vorbereitungs- und Aufstellungsteam sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Eine Kleinigkeit am Rande: Zum Abholen des Hauptteils in Neuss am 6.4. mußte ich einen Transporter mieten; mein eigener Kombi war dafür nicht groß genug. Es wäre schön, wenn wir für solche Sonderfälle (im Moment steht keiner an) jemand hätten, der uns einen VW-Transporter oder ein ähnliches Fahrzeug billiger ausleiht, als dies ein kommerzieller Kfz-Verleih tut, damit wir in Zukunft wenigstens solche Ausgabenposten vermeiden oder drastisch verringern können.

Das Kapitel "Feuchtgebietsausstellung" ist aber damit nicht abgeschlossen. Unser eigener Teil, in den wir schon so viel Arbeit investiert haben, soll hier als lokale Ausstellung weiterlaufen. Dazu ist aber dringend eine

(Fortsetzung S. 9)

Terminübersicht bis Anfang August

- 24.5. 17.00 Botan. Exkursion Büscher: Bornekamptal → S.6
 - 24.5. 19.30 BUND-Planungsgruppe bei Ralf Bergmann, Schulenburgstr. 2
 - 25.5. 19.30 BUND-Biotopschutzgruppe im Pfarrheim Sölderholz, Am Mühlenwinkel 37
 - 26.5. 3.30 DBV-Exkursion E. Kretzschmar: Zum Dümmer
 - 26.5. 9.00 Regionalkonferenz "Waldsterben" in der Volkshochschule Essen, Hollestr. 75, ganztägig
 - 27.5. 9.00 Botan. Exkursion Büscher: Lippeaue → S.6
 - 29.5. 17.30 BUND AG Wildkraut im Ölbachtal → S.9
 - 29.5. 19.30 DBV-Ökotreff: Dr. K.Gelmroth, Der DBV - mehr als ein Vogelschutzverein, im Vortragsraum des Tierparks, Mergelteichstr. 80 (Zugang durch das Tor zum Wirtschaftshof)
 - 30.5. 14.15 INFU-Kolloquium: Prof. Karpe, Schwermetallbelastung von Fischen, Hörsaal 4 im Hörsaalgeb. II (Uni-Hauptbaufläche)
 - 31.5. 9.00 Botan. Exkursion Büscher: Beckumer Berge → S.6
-
- 2.6. 10.00 BUND-Biotopschutzgruppe: Reinigungsaktion Kapelle Wischlingen, Treff "Kapelle" Haus Wischlingen (Gummistiefel und Handschuhe mitbringen!)
 - 2.6. 15.00 BUND-Kreisgruppensprechervers. in Hagen, Bergstr. 100
 - 5.6. 17.30 BUND AG Wildkraut im Tiefenbachtal → S.9
 - 6.6. 19.30 BUND-Versammlung im Therapeutikum → S.1
 - 7.6. 17.00 Botan. Exkursion Büscher: Hamm-Sandbochum → S.6
 - 9.6. 15.30 Podiumsdiskussion "Ökonomie - Ökologie" in der Aula der Albert-Schweitzer-Realschule in Nette mit unserer Beteiligung
 - 10.6. 9.00 Botan. Exkursion Büscher: Fröndenberg-Bommern
 - 15.6. bis 26.6. Energie-Ausstellung im Dietrich-Keuning-Haus, → S.5
 - 16.6. 10.00 BUND-Biotopschutzgruppe Tümpelbau in DO-Eving, Telgenweg 7 (Spaten etc. mitbringen!, Getränke u. Essen werden gestellt!)
 - 18.6. 17.00 Biologie-Kolloquium: Dr. H.Vierhaus (AG Biol. Umweltschutz Soest), Naturschutz "Vor Ort" Raum 4.428 im ehem. PH-Gebäude, Emil-Figge-Straße

- 21.6. 10.00 BUND-Biotopschutzgruppe Exkursion Feuchtgeb. Kemminghausen, Treff: Auf dem Brink (Gummistiefel!)
 - 21.6. BUND-Landesdelegiertenversammlung
 - 23.6. 14.00 BUND AG Wildkraut Infostand im Olpkebachtal → S.8
 - 26.6. 19.30 DBV-Ökotreff: W.Grote und Dr. K.Gelmroth, Die Ausweisung von Naturschutzgebieten in Dortmund, mit Dias, Ort wie 29.5.
 - 27.6. 14.15 INFU-Kolloquium Dipl.-Ing. W.Baumann, Sickerwasser aus Mülldeponien, Ort wie 30.5.
 - 28.6. 17.00 Botan. Exkursion Büscher: Siepen bei Frohlinde → S.6
 - 29.6. 19.30 BUND-Biotopschutzgruppentreff bei Brigitte Stevens, Friedhofstr. 13, Lünen-Brambauer
-
- 4.7. 19.30 BUND-Versammlung im Therapeutikum
 - 5.7. 17.00 Botan. Exkursion Büscher: Bärenbruchgebiet Marten → S.6
 - 8.7. 9.00 Botan. Exkursion Büscher: Hagen - Hengstey → S.6
 - 12.7. 17.00 Botan. Exkursion Büscher: Wannebachtal → S.6
 - 19.7. 17.00 Botan. Exkursion Büscher: Bachläufe bei Soest → S.6
 - 22.7. 9.00 Botan. Exkursion Büscher: Südl. von Soest → S.6
 - 26.7. 17.00 Botan. Exkursion Büscher: Brachen in DO → S.6
 - 27.7. 19.30 BUND-Biotopschutzgruppentreff bei Ralf Bergmann, Schulenburgstr. 2
-
- 1.8. 19.30 BUND-Versammlung im Therapeutikum, Reinoldistr. 2
 - 2.8. 17.00 Botan. Exkursion Büscher: Hamm - Lohausen Holz → S.6
 - 5.8. 9.00 Botan. Exkursion Büscher: Lippeaue → S.6
 - 9.8. 17.00 Botan. Exkursion Büscher: Brachen in Bochum → S.6

Nachtrag kurz vor Drucklegung!

2.-9.6. Naturschutzwoche im Kreis Unna!
 Riesenprogramm! In den Städten Unna, Bergkamen, Lünen, Werne.
 80-seitiges Programmheft erhältlich beim Umweltamt des Kreises Unna oder den Stadtverwaltungen Bergkamen, Lünen, Werne.



**Mehr
Natur
in Dorf
und Stadt**
 Eine Kampagne des BUND

ES GEHT AUCH ANDERS



EINE AUSSTELLUNG ÜBER ENERGIE-ALTERNATIVEN

"Es geht auch anders" - diese schon seit einiger Zeit in den BUND-Infos angekündigte Ausstellung kommt nun vom 16. bis 26. Juni ins Dietrich-Keuning-Haus in Dortmund. Die Ausstellung soll die realen Chancen der Nutzung regenerativer Energiequellen wie der Sonnen- und Wind-Energie sowie dem Einsatz von Biomasse aufzeigen. Dabei liegt ein entscheidender Schwerpunkt auf der Frage der Energieeinsparung, die erst den Einsatz "sanfter" Technologien wirtschaftlich macht und auch im Bereich der Nutzung fossiler Brennstoffe wie der Kohle und dem Öl eine spürbare Entlastung der Umwelt ermöglichen.

Energieeinsparung durch Wärmedämmung scheint in Dortmund einer der wichtigsten "Energieträger" zu sein. Das Einsparpotential allein im Raumwärmebedarf wird mit ca. 40 - 70 Prozent angenommen. Damit wir jedoch nicht wie in einer Plastiktüte leben müssen bedarf es einer Isolierung unserer Häuser, die die Erfahrungen des gesunden, biologischen Bauens berücksichtigt. Auch dies ist ein Teil dieser Ausstellung - die Baubiologie.

In Dortmund wollen wir uns besonders mit der Fragestellung "Energieeinsatz und Umweltbelastung in Ballungsgebieten" beschäftigen. Das Rahmenprogramm der Ausstellung

beinhaltet Veranstaltungen, die einige der Fragestellungen in Diskussionen und Vorträgen sowie Exkursionen aufnehmen soll. Weitere Sonderschauen, z.B. über das Waldsterben, werden dieses Thema auf mehreren Stellwänden aufnehmen.

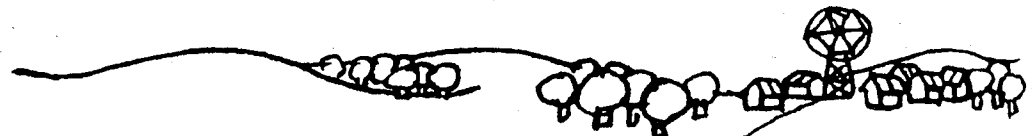
Die BUND-Kreisgruppe Dortmund wird sich mit der Ausstellung "Gärtnern ohne Gift", mit einem selbstangelegten Gartenteich (zum nachmachen) und einem Muster eines Hügelbeets sowie einem Informationsstand über die Arbeit des BUND und die vielen Beteiligungsmöglichkeiten in den Arbeitsgruppen der Kreisgruppe präsentieren.

Zur Vorbereitung unserer Ausstellungsteile und auch zur Betreuung des Standes werden noch viele Helfer gesucht. Eigene Beiträge wie z.B. auch Kaffee und Kuchen oder sonst erfreuliche Kleinigkeiten sind sehr willkommen. Angebote zur Mitarbeit an:

Alfred Körbel
 Galoppstr. 108
 4600 Dortmund 50
 Tel. 0231/733536

übrigens:
 Das Rahmenprogramm zur Ausstellung mit vielen interessanten Veranstaltungen liegt diesem Info bei.

Alfred Körbel



Kartierungsexkursionen Botanik

Im Sommer 1984 werde ich regelmäßig botanische Kartierungsexkursionen durchführen. Die Exkursionen finden regelmäßig donnerstags und 14-tägig sonntags statt.

Die Sonntagsexkursionen beginnen um 9.00 Uhr morgens. Treffpunkt ist der Busbahnhof gegenüber dem Dortmunder Hauptbahnhof. Von dort aus fahren wir mit Pkw zu den Exkursionszielen. Es bestehen Mitfahrgelegenheiten. Je nach Wetterlage sind die Exkursionen ganztägig. Da eine Einkehrmöglichkeit um die Mittagszeit nicht gewährleistet ist, sollte Rucksackverpflegung mitgebracht werden.

Die Donnerstagsexkursionen beginnen jeweils um 17.00 Uhr. Die Treffpunkte sind verschieden. Sie sind jeweils unten angegeben. Auch hier können Mitfahrgelegenheiten mit mir telefonisch abgestimmt werden.

Jeder Exkursionsteilnehmer sollte geeignete Exkursionskleidung (Stiefel, wetterfeste Bekleidung) haben. Lupen, Bestimmungsbücher, Bleistift und Papier sollten mitgeführt werden.

Bei den Exkursionen soll die vorgefundene Pflanzenwelt systematisch kartiert werden. Botanische Vorkenntnisse sind daher erwünscht. Es können auch interessierte Anfänger teilnehmen.

- Do, 24.5. Bornekamptal bei Unna - Billmerich (4412/33)
Treffpunkt: an der Kirche in Unna - Billmerich
- So, 27.5. Lippeaue östlich von Hamm - Heessen (4313/11 und 4213/33)
- Do, 31.5. 9.00 Uhr (Himmelfahrt) Beckumer Berge
Treffpunkt: Busbahnhof Dortmund (wie So-Exkursionen)
- Do, 7.6. Feuchtgebiete an der Lippe bei Hamm-Sandbochum (4312/13)
Treffpunkt: vor Haus Witnik bei Sandbochum
- So, 10.6. Wälder bei Fröndenberg - Frömern (4412/32)
- Do, 14.6. Steinbruch Schüren und Aplerbecker Wald (4511/12 u. 45 /14)
Treffpunkt:
- Do, 28.6. Siepen bei Castrop-Rauxel-Frohlinde
Treffpunkt: Frohlinde, kath. Kirche Hubertusstr.
- Do, 5.7. Dortmund - Marten Bärenbruchgebiet (4410/34)
Treffpunkt: Bahnhof Dortmund - Marten
- So, 8.7. Hagen-Hengstey: Ruderalgelände am Südufer des Hengsteysees
Treffpunkt: großer Platz südl. der Brücke über d. Hengsteysee
- Do, 12.7. Schwerte - Ergste: Wannebachtal (4511/34)
Treffpunkt: Bahnhof Ergste
- Do, 19.7. Dörfer und Bachläufe bei Soest (4414/14)
Treffpunkt: Schloß Paradiese westl. von Soest
- So, 22.7. Wälder und Dörfer südl. von Soest (4414 und 4415)
- Do, 26.7. Industriebrachen in Dortmund (4410)
Treffpunkt: DBV-Heim, Strobelallee, Dortmund 1
- Do, 2.8. Hamm-Lohausener Holz, Sumpfwiesen
Treffpunkt: Hamm - Berge, Kirche bei Schulze-Berger
- So, 5.8. Lippeaue östlich von Lippestadt
- Do, 9.8. Bochum: Zechenbrachen, Bahnbrachen
Treffpunkt: Bahnhof Bochum - Langendreer

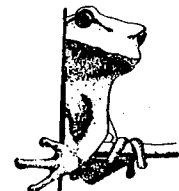
In den Klammern sind die Meßtischblattquadranten oder -viertelquadranten angegeben, in denen das Exkursionsziel oder der Treffpunkt liegt. Das Schema der Einteilung der TK 1 : 25 000 ergibt sich aus der nebenstehenden Skizze.

Dieter Büscher, Tel. 5410270 (dienstl.)
483468 (privat)

11	12	21	22
1			2
13	14	23	24
31	32	41	42
3			4
33	34	43	44

TK 1: 25 000

Die Biotopschutzgruppe bietet jedem etwas!



Unsere Arbeit besteht nicht nur aus Reinigungsaktionen und Neuanlage von Teichen, sondern auch in Informationen. Am 15.4.1984 sind wir durch den Kurler Busch gewandert. 16 Teilnehmer sind drei Stunden lang durch den Wald spaziert und haben fast alle Tümpel und großen Teiche besichtigt. Wir haben einen Frosch, ein Erdkrötenpaar und Laichballen entdeckt. Viel Interessantes haben wir gesehen und gelernt über Käfer, Blumen, Bäume und Vögel! Es war aber nicht nur lehrreich und interessant, sondern auch lustig. Nasse Füße kommen schon mal vor, wenn man einem Teich zu nahetrifft. Nach diesem Spaziergang haben doch viele gemerkt, wie wichtig es ist, über die Natur etwas mehr zu wissen! Naturschutz ist eben kein gepflegter Garten mit "Englischem Rasen"! Denken Sie mal darüber nach! Vielleicht sehen wir uns beim nächsten Mal am 21.6.1984 um 10 Uhr im Feuchtgebiet Kemminghausen in Dortmund-Brechten. Sicher werden

Sie die drei Teiche sehen, die dort angelegt wurden. Wir werden Ihnen erklären, warum dies sehr wichtig ist und wie schwierig es ist, diese Teiche vor dem Menschen zu schützen. Für die nächste Zeit hat die Biotopschutzgruppe viele Termine und sucht noch viele Aktive — jung und alt. Alle reden vom Umweltschutz — wir tun etwas!

Sabine Offermann, T. 801424
Ralf Bergmann, T. 310406



Gartenschläfer



Aus der AG Wildkraut

Unsere Aktion im Olpkebachtal läuft weiter !

Nach Briefwechsel mit dem Grünflächenamt sind wir zu dem Entschluß gekommen, nicht wie von uns ursprünglich vorgesehen unsere informativen Schautafeln für mehrere Monate im Olpkebachtal aufzustellen, sondern nur an dem Tag, an welchem wir unseren Info-Stand machen werden. Von einer solchen Schautafel-

Aktion sind wir jedoch nicht ganz abgekommen und wir hoffen, sie im nächsten Jahr durchführen zu können. Also sind wir jetzt eifrig dabei, alles zum Thema "Wiese statt Rasen" für den 23.6. um 14 Uhr — bei positiver Resonanz auch am 24.6. — vorzubereiten.

Aktion Wildwiese auf dem Uni - Gelände

Wie in der letzten Mitteilung angekündigt, haben wir uns am 14.4. für die Ansaat von Wildkräutern auf dem Uni-Gelände getroffen. Mit neun Leuten sind wir bei sehr heißem Wetter "fachmännisch" zur Tat geschritten: Nach gut zwei Stunden war die nicht zu leichte Aufgabe mit viel Spaß bewältigt und die Fläche ordentlich gewalzt. Unsere Tüten mit Saatgut aber waren danach immer noch nicht leer. Deshalb beschlossen wir, den Restsamen (nur noch von Sumpfpflanzen) an dem Teich anzusehen, an welchem sich während der letzten Jahre keine Ufervegetation gebildet hat.

Danach blieb es nur zu hoffen, daß

uns ein baldiger Regenguß beschert würde, aber das Aprilwetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. Es fiel kein einziger Tropfen.

Kurz entschlossen haben wir zu viert (!) mit Eimern und Gießkannen versucht, die Fläche zu bewässern. Da der Boden aber unheimlich trocken war und angesichts des doch großen Grundstücks gaben wir nach ca. zwei Stunden auf, nachdem wir ein kleines Stück begossen hatten. Nach 15 Tagen setzte endlich der "große" Regen ein, so daß wir jetzt schon ungeduldig darauf warten, bis sich das erste, zarte Grün zeigt.

Folgende Wildkrautsamen haben wir gesät:

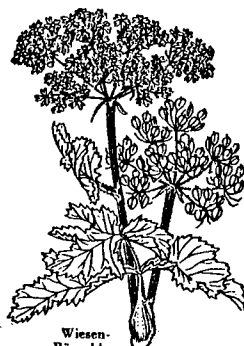
Trocken gelegene Stellen:

Habichtskraut, Wiesen-Bärenklau, Frauenmantelchen, Wiesen-Kerbel, Wiesenstorchschnabel, Acker-vegißmeinnicht, Vogelwicke, Kleine Braunelle, Pastinak, Wiesen-Platterbse, Beifuß, Große Bibernelle, Wegwarte, Wilde Malve

und zwei verschiedene Wildblumenmischungen.



Wiesen-Frauenmantel



Wiesen-Bärenklau

Feuchte Standorte:

Wasserdost, Sumpf-Schwertlilie, Supf-Schafgarbe, Sumpfdotterblume, Gilbweiderich, Teufelsabbiß, Kuckuckslichtnelke, Flügel-Johanniskraut, Rote Nachtnelke.

Diese Samen haben wir uns von zwei verschiedenen Firmen zuschicken lassen. Zur Information geben wir

die Adressen an (sehr preiswert !):

Dieter Köhler
Leonardistr. 28
Biberg
8201 Tunttenhausen

Wolfgang Lau
Lindenweg 17
7881 Großherrischwand

Exkursionen

29.5. 17.30 Ölbachtal,
Treff: Harpener Hellweg

5.6. 17.30 Tiefenbachtal
Treff: Stortsweg

Interessierte Leute, die gern mal mitmachen möchten, weisen wir darauf hin, daß wir auch zwischendurch andere Exkursionstermine vereinbaren. Falls ihr auch dabei sein wollt, ruft uns bitte an (Tel. s. u.).

Aufruf

Bis jetzt ist bei uns erst ein Tip eingegangen über Rasenflächen, die nicht genutzt und dennoch regel-

mäßig gemäht werden. Das reicht aber noch nicht !!! Bitte meldet euch bei uns ... (Tel. s.u.).

Mitstreiter gesucht

Wir sind immer noch auf der Suche nach noch mehr engagierten und tatkräftigen Leuten, die uns bei unserer Arbeit unterstützen wollen. Leider sind wir eine zu kleine

Gruppe, um alle unsere Ideen verwirklichen zu können. Wer also Lust hat, bei uns mitzuarbeiten, der rufe uns an.

Günther Westphal / Sandra Serrano T.160013

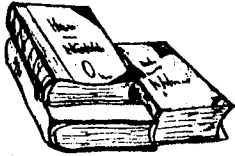
(Fortsetzung von Seite 2)

Überarbeitung in mancher Hinsicht nötig: Die Bilder sollten aufgezo-gen werden, um sichere Anbringung und auch Aufbewahrung zu gewährleisten (Ankleben mit zweiseitigem Kleband hat sich in keiner Weise bewährt); Texte sind zu gestalten, am besten in Schablonschrift; ein Plakat wäre zu entwerfen und herzustellen ... und ... und Um Erfolg zu haben, ja um überhaupt beispielsweise von Banken als Exponat angenommen zu werden, muß die Ausstellung nämlich ein gewisses gestalterisches Niveau haben. Filzstiftgemale im Stile von Demo-Plakaten genügt da nicht! All dies gehört zu einem Arbeitssektor, der bisher in unserer Gruppe leider nur von wenigen getragen wird:

Schreibtischarbeit. So begrüßenswert das stete Anwachsen beispielsweise unserer Biotopschutzgruppe ist, mit Leuten, die nur bereit sind, zu Spaten und Schaufel zu greifen, ist eine wirksame Kreisgruppenarbeit nicht möglich. Das Anlegen eines Tümpels ist zweifelsohne nützlich, gemessen an den heutigen Umweltbedrohungen jedoch noch nicht einmal der berühmte Tropfen auf den heißen Stein. Unser Hauptaugenmerk sollte auf der Öffentlichkeitsarbeit liegen, die Ausstellung ist nur ein Aspekt dieser Arbeit.

Gerd Wegner

Bücherbazar



Sind Eure Bücherregale zu Hause nicht auch völlig überlastet? Besonders ärgerlich sind jene Bücher, die man wirklich nicht mehr liest, die nur Platz wegnehmen und die dennoch zum Wegwerfen zu schade sind. Ein Hoffnungsschimmer für durchhängende Regale und berstende Bücherschränke ist der

BÜCHERBAZAR, den das Presse- und Informationsamt der Stadt am 4.8.84 am Alten Markt veranstalten will. Ein Hoffnungsschimmer auch für unsere darbenende Vereinskasse, denn Sandra Serrano hat sich bereiterklärt, sich dort für unsere Kreisgruppenkasse mit

einem Bücherstand zu beteiligen. Wer also seinen Bücherregalen sowie unseren Finanzen gleichermaßen etwas Gutes tun will, der durchforste seine Bücherbestände nach Entbehrlichem und bringe die Ausbeute zu den nächsten Versammlungen (im Juni und Juli!) mit! Wer zu diesen Terminen verhindert ist oder die Bücher nicht transportieren kann, nimmt bitte direkt mit Sandra Kontakt auf (Tel. 16 00 13)! Übrigens: auch bei Bekannten und Verwandten lassen sich bestimmt alte Bücher auftreiben!

Gudula Wilms

NB: Als ich die Idee mit der Teilnahme am Bücherbasar offerierte, hatte ich ja eigentlich den Hintergedanken, daß sich hier mal jemand engagieren könnte, der nicht schon anderweitig bei uns belastet ist. Man braucht dafür keine Vorkenntnisse, keinen finanziellen Einsatz, keine Gummistiefel ..., wer meldet sich bei Sandra? Hilfe beim Bücherhorten, Bücher anliefern, Stand betreuen etc. braucht sie allemal. *gwe*

Weihnachtsbazar

Unsere gemütlichen Bastelnachmittage bei einer Tasse Tee (keine Angst: auch Kaffee-Trinker sitzen bei uns nicht auf dem Trockenen und zum "Knabbern" gib es auch immer etwas!) haben nun schon ein bißchen Tradition. Es ist nur schade, daß bisher nur ein winziger Kreis von "Eingeweihten" das ebenso Anregende wie Entspannende unseres gemeinsamen "Bastelns für die Umwelt" genießt. Wie wär's? Die jeweils aktuellen Basteltermine können bei Familie Wilms (480349) jederzeit erfragt werden. Aber auch für Beiträge, die außerhalb unserer Zusammenkünfte angefertigt werden, wären wir sehr dankbar!

Ebenso hoffen wir noch auf Vorschläge für geeignete Räumlichkeiten für den Bazar (am besten mit der Möglichkeit, auch Kaffee und Kuchen anzubieten). Diejenigen, die bei der Mitglieder-versammlung am 4.4.84 Briefkarten in Kommission mitgenommen haben, bitten wir um eine Zwischenabrechnung zur Versammlung am 6.6.84. Wir brauchen Geld für Material. Immer noch in der Hoffnung auf Mitarbeiter, -denker und -planer im Namen der Bastelgruppe

Gudula

Landschaftswacht

Das Landschaftsgesetz fordert die Sicherung oder Wiederherstellung eines ausgewogenen Naturhaushaltes. Gerade in einer Zeit, in der auch die letzten Biotope durch unerschütterliche Fortschrittsdenker bedroht werden, ist es unverzichtbar, daß solche Zielvorstellungen gesetzlich formuliert und verankert werden. Allerdings reichen Gesetze und Verordnungen allein nicht aus, wenn ihre Anwendung nicht kontrolliert werden kann. Gerade im Bereich des Umweltschutzes gibt es jedoch in dieser Hinsicht ein großes Vollzugsdefizit. Noch immer werden Verstöße gegen geltendes Umweltrecht von der Bevölkerung nicht ernst genommen, von der Verwaltung und den Gerichten bagatellisiert. Wie wir aus eigener Erfahrung wissen, gehören z.B. das Abladen von Müll in Feuchtgebieten (s. Kemminghausen, Hallerey) noch immer zum bundesdeutschen Alltag.

Für die Landschaftswacht (s. Landschaftsgesetz § 13) ergibt sich aus dem Gesagten eine wichtige Mittlerfunktion zwischen landschaftlicher Wirklichkeit und behördlicher Aktivität. Indem der Landschaftswächter die Behörden über Mißstände in seinem Bereich informiert, setzt er die Verwaltung in die Lage, für die Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen Sorge zu tragen.

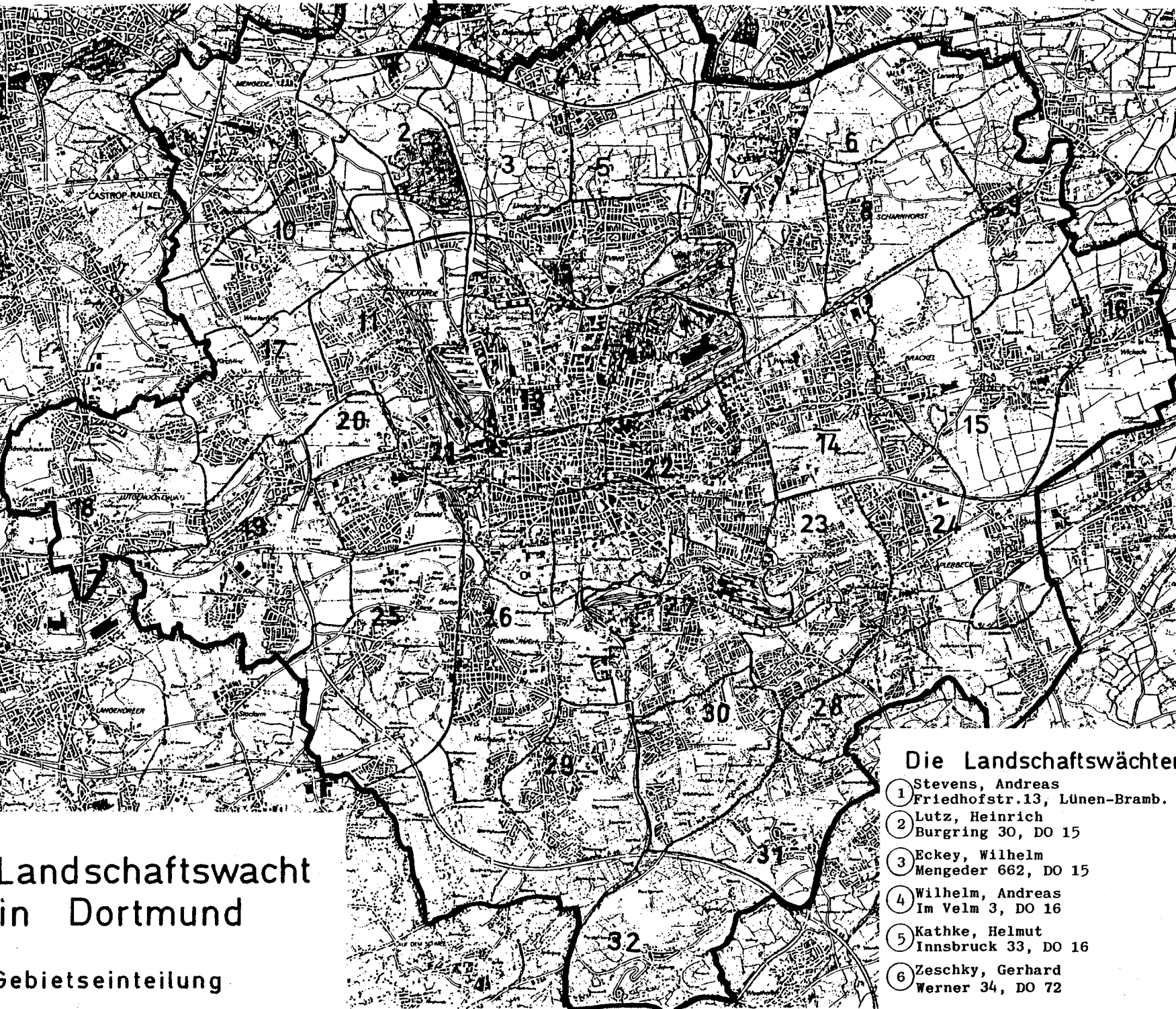
Die Landschaftswacht wird von der unteren Landschaftsbehörde auf Vorschlag des Beirates bestellt. Auswahlkriterien für die ehrenamtlichen Mitglieder sind u.a., daß sie Verständnis für Natur und Landschaft haben und bereit sind, sich Kenntnisse in der Umweltgesetzgebung anzueignen (s. Ministerialblatt NRW 45, 77).

Neben der obenerwähnten Information der Behörden über Mißstände in der Landschaft, soll der Landschaftswächter in Gesprächen mit dem Bürger versuchen, Verständnis für die Notwendigkeit des Umweltschutzes zu wecken. Besonders Umweltsünder sollen über die Konsequenzen ihres Handelns für die Natur aufgeklärt und ihnen die rechtlichen Folgen vor Augen geführt werden. Doch stehen dem Landschaftswächter keinerlei staatliche Zwangsmaßnahmen zur Verfügung.

Zum dritten Hauptaufgabenfeld gehören Vorschläge über eine mögliche Sicherung oder Verbesserung der Unterhaltung und Pflege schutzwürdiger Gebiete, Unterschutzstellung).

Der Zuständigkeitsbereich der Landschaftswacht umfaßt nur die freie Landschaft, nicht jedoch Waldungen, für die die untere Forstbehörde verantwortlich ist. Seit Dezember des vorigen Jahres gibt es nun auch in Dortmund eine Landschaftswacht. Dem nachfolgenden

(Forts. auf S. 14)



Landschaftswacht
in Dortmund
Gebietseinteilung

- ⑦ Pomowski, Heinz-Jürgen
Blücher 38, DO 1
 - ⑧ Egert, Friedrich
Hostedder 137, DO 14
 - ⑨ Kühnapfel, Kerl-Heinz
Heide 25, Kamen-Methler
 - ⑩ Hoffeld, Herbert
Mosselde 11, DO 15
 - ⑪ Bergmann, Ralf
Schulenburg 2, DO 18
 - ⑫ Rohloff, Georg
Gitschiner 60, DO 16
 - ⑬ Reitemeier, Helmar
Kemminghauser 342, DO 14
 - ⑭ Heimel, Volker
Letterhaus 6, DO 13
 - ⑮ Kluczinsky, Anton
Westkamp 42, DO 12
 - ⑯ Klepping, Albert
Eichwald 40, DO 13
 - ⑰
 - ⑱ Kretzschmar, Erich
Lütgend. Hellweg 110?DO 72
 - ⑲ Simon, Daniel
In der Meile 16, DO 70
 - ⑳ Neugebauer, Reinhold
Holteystr. 22, DO 30
 - ㉑ Gierok, Helmut
Große Heim 6, DO 1
 - ㉒ Jütte, Heinz
Speyer 4, DO 1
 - ㉓ Heppe, Wilfried
Schewenort 16, DO 41
 - ㉔ Kahlert, Georg
Mond 12, DO 41
 - ㉕ Fröse, Karl
Am Sturmwald 29, DO 50
 - ㉖ Dr. Gelmroth, Klaus
Hombrucher 60, DO 50
 - ㉗ Philipp, Wilhelm
Goyst. 8, DO 30
 - ㉘ Braun, Helmut
Kastanien 12, DO 41
 - ㉙ Tönjes, Dieter
Silberknapp 140, DO 50
 - ㉚ Rebinski, Heinrich
Heisterkamp 23, DO 30
 - ㉛ Brüser, Horst
Spissenagel 81, DO 50
 - ㉜ Böcking, Hans-Wilhelm
Karl-Marx 53, DO 1
- (Stand: 15. Mai 1984)

Die Landschaftswächter

- ① Stevens, Andreas
Friedhofstr. 13, Lünen-Bramb.
- ② Lutz, Heinrich
Burgring 30, DO 15
- ③ Eckey, Wilhelm
Mengeder 662, DO 15
- ④ Wilhelm, Andreas
Im Velm 3, DO 16
- ⑤ Kathke, Helmut
Innsbruck 33, DO 16
- ⑥ Zeschky, Gerhard
Werner 34, DO 72

(Fortsetzung von Seite 11)

Plan sind die Bezirke und zuständigen Landschaftswächter zu entnehmen. Da unsere Kreisgruppe bislang noch nicht im Beirat vertreten ist, stellen wir auch keinen der 32 Landschaftswächter. Doch ist Ralf Bergmann (Bezirk 11) als Mitglied des DBV für den Bereich Rahm/Huckarde zuständig. Volker Heimel und andere werden wahrscheinlich bald folgen, so daß der BUND auf diese Weise durch den DBV auch Anteil an der Landschaftswacht haben wird.

Eine kritische Beurteilung der Dortmunder Landschaftswacht ist sicher noch verfrüht. Doch zeigen Beispiele aus anderen Kreisen, daß ein gutes Funktionieren dieses Konzeptes mit einer guten Zusammenarbeit mit den Behörden steht und fällt. Wenn der Landschaftswächter seine Anregungen und Vorschläge ernstgenommen findet, wird er mit Engagement für die Belange der Natur in seinem Bezirk eintreten. Allerdings setzt die personelle Unterbesetzung in der unteren Landschaftsbehörde Dortmunds Grenzen. Verbessert werden muß sicher die Information der Bevölkerung durch die Lokalpresse, damit der Bürger den für seinen Wohnsitz zuständigen Landschaftswächter als Ansprechpartner kennenlernt.

Andreas Stevens

+++notizen +++notizen+++notizen++

Alt Papier

... liegt bei Ihnen im Wege? Befreien Sie sich davon und machen Sie der Arbeitsgemeinschaft Mengeder Ferienspaß eine Freude, indem Sie Ihre Papierbündel an den Samstagen

26.5., 23.6., 28.7. oder 25.8.

jeweils zwischen 8.30 und 13.00 Uhr zum Container am Westerfelder Marktplatz bringen.

Wilde Müllkippen

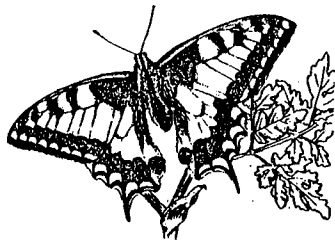
... sind dem Tiefbauamt, Abt. für Wasserwirtschaft (also nicht dem Ordnungsamt) zu melden: Telefon 542 - 24 106

Wenn Sie jemand in flagranti erwischen (leider sind das seltene Ausnahmefälle), ist natürlich sofortige Einschaltung der Polizei zu empfehlen.

Das LÖLF-Artenschutzprogr.

... wurde dieses Jahr als Loseblatt-Sammlung in vier Ordnern von der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung NW neu herausgegeben. Die LÖLF stellte uns ein Exemplar kostenlos zur Verfügung. Es enthält neu geordnet viele Beiträge, die einzeln in den LÖLF-Mitteilungen der letzten Jahre erschienen sind, insbesondere auch die Merkblätter zum Biotop- und Artenschutz "Naturschutz praktisch".

g we



Aus der Planungsgruppe

Die Monate März/April liefen für die Planungsgruppe etwas ruhiger als die Zeit um die Jahreswende, als die Stellungnahme zum Flächennutzungsplan erarbeitet wurde. Apropos FNP: Inzwischen hat das Planungsamt seine Stellungnahme zu den eingegangenen Bedenken und Anregungen abgegeben, die jetzt den Bezirksvertretungen u. Ausschüssen zur Beratung vorgelegt wird, bevor der Rat den FNP verabschiedet. Wir sind gespannt, wieviel von unserer Kritik aufgenommen wird.

An Bebauungsplänen wurden uns erneut Hom 113 (Am Hedreich) und EV 119 (Kemminghausen) vorgelegt.

Anfang April hat uns Hans-Peter Mietner bei einem Erörterungstermin zur B 236n (Wambel - B1) vertreten.

Wichtigstes Thema im Mai war/ist der Landesentwicklungsplan III (LEP III), zu dem das Landesbüro der Naturschutzverbände in Essen eine Arbeitsgruppe mit unserer Beteiligung eingerichtet hat, die eine Gesamtstellungnahme erarbeiten soll. Im LEP III, der für die nachgeordneten Planungen von Regierungsbezirken (Gebietsentwicklungspläne) und Gemeinden (Bauleitplanung) bindend ist, soll insbes. gesichert und festgesetzt werden:

- Freiraum in dicht besiedelten Gebieten
- festgesetzte, sichergestellte oder geplante Naturschutzgebiete
- Wald
- Grundwasservorkommen, Gebiete mit Grundwassergefährdung, Talsperren
- Klima/Luft (Ziele)
- Erholungsgebiete

Gemeinden mit einem Siedlungsflächenanteil über 50 % (z.B. Dortmund) bzw. über 66 % (Herne) dürfen danach in Zukunft nur noch unter strengen Auflagen neuen Freiraum in Anspruch nehmen. Eine erste Sitzung der AG LEP III hat aber auch schon Mängel aus der Sicht des Naturschutzes deutlich werden lassen (Talsperrenbau, Vorrang für Erholung fehlendes großräumiges Biotopsiche-

runskonzept), der bei einigen Teilnehmern sogar die Forderung nach einem eigenen LEP für Naturschutz und Landschaftspflege aufkommen ließ. Aber auch von den Gemeinden kommt zunehmend Kritik am LEP III. Sie fühlen sich durch die Auflagen in ihrem ungezügelten Flächenverbrauch reglementiert.

Für uns geht es nun neben der Mitarbeit am allgemeinen Textteil (stärkere Berücksichtigung des Naturschutzes) vor allem darum, die Aufnahme bestehender und potentieller Naturschutzgebiete in Dortmund in den LEP III zu erreichen. Keines dieser Gebiete (Hallerey, Beerenbruch, Mastbruch, Kemminghausen, Lanstrop/Kurl, Ölbachtal, Wannebachtal) ist im LEP bisher verzeichnet. Die Darstellung des Freiraumes bleibt hinter unseren Forderungen zum FNP zurück. Wir werden unsere Korrekturvorschläge in einen Plan einzeichnen und unserer Stellungnahme beifügen.

Eine möglichst weitgehende Berücksichtigung von Naturschutzbelangen im LEP III ist schon deshalb von besonderer Bedeutung für die Region östliches Ruhrgebiet, weil im Gebietsentwicklungsplan Dortmund-Unna-Hamm der ökologische Fachbeitrag der Landesanstalt für Ökologie fehlt und der LEP aus diesem Grunde bei der Übernahme der GEP-Inhalte auf ökologisch schwachen Füßen stünde.

Im Textteil wird darauf hinzuweisen sein, daß die schönste Ausweisung von Naturschutzgebieten nichts nützt, wenn die Wahnsinns-Straßenbauprojekte der Bedarfspläne ausdrücklich im LEP III nicht angetastet werden.

Die weitere Terminplanung sieht so aus:
24.5. 18.00 h Treffen bei Ralf Bergmann (Schulenburgstr. 2)
29.5. 17.30 h AG LEP III in Essen
8.6. Abgabe der KG-Stellungnahmen

Interessenten sind jederzeit willkommen. Restexemplare des LEP III sind bei Peter Offermann erhältlich.

Thomas Quittek

Aktueller Nachtrag:

Wie wir kurz vor Redaktionsschluß erfahren haben, wurden unsere Anregungen und Bedenken zum Flächennutzungsplan in dem den Ratsausschüssen und Bezirksvertretungen vorgelegten Verwaltungsvorschlag in gar keiner Weise berücksichtigt.

Unsere schlimmsten Befürchtungen wurden noch übertroffen! Anstatt die geplanten Verbauungen anhand des "Bioökologischen Bewertungskatalogs" von Dr. Blana erneut zu überprüfen, sind teilweise sogar neue Wohnbauflächen hinzugekommen. Sämtliche geplanten Straßen sind nach wie vor enthalten und werden lapidar mit "Wirtschaftsförderung" begründet. Die wenigen Flächenreduzierungen sind auf die Vorgaben im Gebietsentwicklungsplan und nicht — wie in der Ausschußvorlage behauptet — auf ein gesteigertes Umweltbewußtsein der Stadt zurückzuführen. Wenn es nach dem Willen der Planer geht, sollen bis zum Jahre 1995 zu dem bestehenden hohen Siedlungsflächenanteil von 56 % weitere 15 % hinzukommen, allen landespolitischen Vorgaben im Landesentwicklungsplan III zur Begrenzung des Freiraumverbrauchs

in Ballungsgebieten zum Trotz. Diese Praxis würde wegen ihrer vielen — teilweise auch kleineren — Verbauungen zu einer von der Öffentlichkeit kaum bemerkten "schleichenden" Umweltzerstörung führen, die in ihrer Gesamtwirkung alle aktuellen Umweltprobleme in den Schatten stellt.

Gemeinsame Aufgabe aller Umwelt- und Naturschützer in Dortmund wird es deshalb sein, diesen umweltpolitischen Skandal schonungslos offenzulegen. Zu diesem Zweck haben wir eine Sondersitzung der Umweltkommission gefordert und wollen in einer Pressekonferenz die Öffentlichkeit auf diesen "Etikettenschwindel" im Vorfeld der Kommunalwahl aufmerksam machen.

Wichtig ist auch ein möglichst zahlreiches Erscheinen bei den Sitzungen des Planungsausschusses am 23. 5. und am 30. 5., vorauss. jeweils um 15.00 Uhr (wegen genauer Uhrzeit "Dortm. Bekanntmachungen" beachten) im Stadthaus, in denen endgültig die Würfel für den Flächennutzungsplan fallen.

Thomas Quittek

+++notizen++++notizen++++notizen++++notizen++++notizen++++notizen++++notizen+

Der ADFC

... hat am 12. Mai seine Geschäftsstelle in der Schleswiger Straße eröffnet. Wer Ratschläge um das Fahrrad braucht, ist dort bestens aufgehoben.

Kürzlich erschienen ist übrigens der vom ADFC herausgegebene Radwanderführer "Radwander-Netz Westfalen I - Dortmund - Soest" (ISBN 3-923017-05-7), zusammengestellt von Heiner Kassack, den Lesern bekannt als Autor unseres Beitrages "Wir stellen vor (3)" in den Mitteilungen 84/1.

(NB: Die Geschäftsstelle ... das ist das, was uns noch dringend fehlt!)

Die Kapelle im Odemsloh

... sollte nach ihrer Renovierung den Dortmunder Naturschutzverbänden für verschiedene Zwecke zur Verfügung stehen, wir berichteten darüber (Mitt. 83/4). In der Zwischenzeit wurde sie derart ramponiert, daß an ihrer Genesung ernsthaft gezweifelt werden muß und die Renovierung schon mehr einem Neuaufbau gleichkäme. Der Verdacht der Absicht ist nicht von der Hand zu weisen, haben doch bekanntlich schon vorher die Denkmalschützer, die das Gebäude erhalten wollen, einen schweren Stand gegenüber den Abrißbefürwortern gehabt.

g we

Der Bebauungsplan

und sein Verfahren (eine kleine Hilfestellung)

1. Allgemeines

Der Bebauungsplan (BP) ist ein verbindlicher Bauleitplan (= Oberbegriff für Flächennutzungsplan und BP), der jeden Bürger direkt betrifft. Der BP legt verbindlich fest, wo und wie gebaut werden darf, wo welche Straßen verlaufen, welche Anpflanzungen durchgeführt werden, wo Freiflächen erhalten bleiben sollen usw. Der BP besteht i.d.R. aus einer farbigen Zeichnung und einer textlichen Begründung. Die Zeichnung enthält grundstücksgenau die zulässigen Nutzungsmöglichkeiten des Bodens. Die Begründung soll die Ziele und Zwecke darstellen, warum gerade diese Entscheidung getroffen wurde.

2. Verfahren

Das Verfahren in dem der BP aufgestellt wird richtet sich u.a. nach dem Bundesbaugesetz (BBauG) und der Gemeindeordnung. Folgende Stadien sind zu durchlaufen (Übersicht):

- I. Das Planaufstellungsverfahren beginnt mit dem Ratsbeschluß, einen BP aufzustellen (= sog. Aufstellungsbeschluß).
- II. Dieser Aufstellungsbeschluß wird anschließend bekanntgegeben.
- III: Die Verwaltung erarbeitet einen Vorentwurf und somit die Ziele und Zwecke des BP. Dieser Vorentwurf wird mit Planungsausschuß/Rat abgestimmt.
- IV. Es folgt die Auslegung des Vorentwurfs mit der sog. "vorgezogenen Beteiligung" der Bürger. (Ggf. kann dieser Verfahrensschritt auch vor dem "Aufstellungsbeschluß" erfolgen, vgl. I. M.M: nach ist dieser auch zu empfehlen. Bürgerbeteiligung kann nicht früh genug stattfinden.)
- V. Die Verwaltung erarbeitet nunmehr den förmlichen Planentwurf nach Beteiligung der sog. Träger öffentlicher Belange. Der Rat beschließt die erneute öffentliche Auslegung. Diese wird öffentlich bekanntgegeben.
- VI. Öffentliche Auslegung des Planentwurfs mit förmlicher Bürgerbeteiligung.
- VII. Die Verwaltung prüft die vorgebrachten Bedenken und Anregungen der Bürger. Der Rat entscheidet (= Abwägung).
- VIII. Nunmehr wird der Bebauungsplan als Vorlage dem Regierungspräsidenten in Arnsberg zur Genehmigung vorgelegt.
- IX. Sog. "Beitrittsbeschluß" zu der Genehmigung des BP.
- X. Öffentliche Bekanntmachung der Genehmigung.
Der BP wird **RECHTSVERBINDLICH**. (Achtung: Ein Flächennutzungsplan wird wirksam)

Immer wieder ist festzustellen, daß Unkenntnis über o.a. Verfahrens ablauf und mögliche Gegenmaßnahmen besteht.

3. Informationsbeschaffung und mögliche Gegenmaßnahmen

Über den Verfahrensstand kann sich jeder selbst informieren, z.B. durch

- Bezug der Dortmunder Bekanntmachungen (erscheint wöchentl.; DM 17,--/Jahr), dem offiziellen Amtsblatt der Stadt. Hier werden u.a. Tagesordnungspunkte von Rat, den Ausschüssen, den Kommissionen und den Bezirksvertretungen sowie die Beschlüsse zur Bauleitplanung bekanntgegeben oder durch
- Lesen der Bekanntmachungen in den Dortmunder Tageszeitungen (im Anzeigenteil).

Außerdem kann jeder beim Planungsamt anrufen und sich über die Begründung eines BP erkundigen (Tel.u.a.; 542- Stadtbez. Innenstadt

- 22614,
- Eving, Huckarde, Mengede, Lütgendortm. -23751,
- Aplerbeck, Brackel, Scharnhorst -22616,
- Hörde, Hombruch -22617).

Von dieser Möglichkeit sollten möglichst viele Gebrauch machen!!! Mögliche Gegenmaßnahmen können hier nicht pauschal aufgeführt werden. Sofern aber Informationen über Verfahrensstand vorliegen, ist in den ff. Stadien (Verfahrensschritten) zu empfehlen:

- Stadium II: a) Kontaktaufnahme mit der Planungsgruppe des BUND
 b) Schreiben mit Planungsänderungsvorschlägen/ Ablehnungsgründen an das Stadtplanungsamt (... Hiermit erhebe ich Bedenken und Anregungen hinsichtlich des BP ...) und an die Presse, zwecks Beeinflussung der Entscheidung über den Vorentwurf 6s.o. III)
 c) Antrag mit Änderungs-/Ablehnungsgründen an den Rat der Stadt stellen (... Btr.: Antrag nach § 6 c GO..)

- Stadien IV und VI: a) w.o.
 b) Während der Dauer der Auslegung des BP kann "jeder" (d.h. die eigene Wohnung braucht nicht innerhalb des BP-Gebietes zu liegen) Einwendungen gegen einen BP erheben. (Achtung Amtsdeutsch! Einem BP widerspricht man nicht, sondern man bringt sog. "Bedenken und Anregungen" vor)
 c) w.o. Pressemitteilung absenden
 d) w.o. Antrag an den Rat stellen (s.o. c))

Sofern die Offenlegungsfrist (Dauer: 4 Wochen, s.o. VI) abgelaufen ist, können dennoch die o..a. Maßnahmen ergriffen werden.

4. Klagemöglichkeiten

Ein Bp kann durch ein sog. "Normenkontrollverfahren" oder durch eine sog. "Inzidentkontrolle" gerichtlich überprüft werden.

Wie immer steht die Planungsgruppe für die Beantwortung von Fragen gerne zur Verfügung.

Peter Offermann

Aus der Umweltkommission: Bodenverseuchung

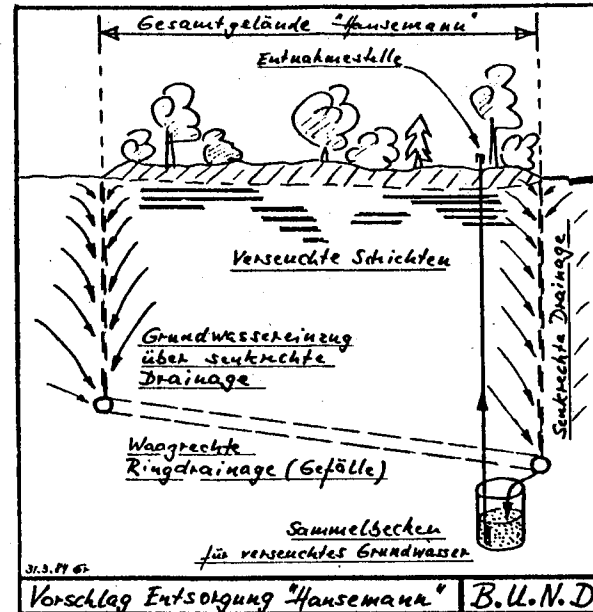
In der Ausschußsitzung der Umweltkommission der Stadt Dortmund am 30. 3. 1984 wurde über die von der früheren Benzolkohlenwasserstoffgewinnungsanlage "Adolf von Hansemann" ausgehende Gefährdung beraten.

Die Bestrebungen der Grundstückseigentümerin, der Westfälischen Bergbau AG, das "Schandmal" durch Überdeckung mit einer Bodenschicht und anschließende Begrünung lediglich optisch zu beseitigen, wurden zwar von der Mehrzahl der Teilnehmer nicht gebilligt, aber über die weitere Vorgehensweise herrschte Uneinigkeit. Immerhin liegt hier der erste bekanntgewordene Fall einer großflächigen, tiefgreifenden und sich ständig weiter ausbreiten-

den Verseuchung des Erdreichs und des Grundwassers durch Benzolkohlenwasserstoffe mit entsprechendem Modellcharakter vor.

Als Vertreter der BUND-Kreisgruppe Dortmund habe ich in der Kommission im Interesse auch der nachfolgenden Generationen vor den momentan sicherlich einfacher und billiger erscheinenden "kleinen Lösungen" gewarnt und stattdessen eine "große Lösung" zur dauerhaften Sanierung dieses Gebietes gefordert. Hierzu habe ich folgenden Plan vorgelegt: Rund um das gesamte Hansemanngelände wird eine möglichst tief angeordnete Ringdrainage unter Gefälle verlegt, auf welche eine senkrechte, die Bodenschichten durchtrennende Drainage

Damit wird für eine drastische Grundwasserabsenkung gesorgt verbunden mit der Möglichkeit, das Grundwasser zu sammeln und zu entsorgen. Dadurch, daß die Benzolkohlenwasserstoffe in Wasser ausreichend löslich sind und über den Niederschlag ein ständiger Nachschub an Grundwasser erfolgt, würde sowohl das Hansemanngelände als auch das angrenzende Gelände durch Selbstspülung allmählich von den giftigen Stoffen befreit. Über den benötigten Zeitraum bis zur völligen Entsorgung kann erst nach einigen Jahren Betrieb der konzipierten Anlage Klarheit gewonnen werden. Die nebenstehende Skizze gibt das Prinzip der konzipierten Entsorgungsanlage wieder.



Im April befaßte sich die Umweltkommission dann mit dem zweiten schwerwiegenden Fall von Bodenver-
seuchung: Dorstfeld-Süd. Nach
Jahren der Verharmlosung seitens
der Behörden, trotz vieler Hinweise
seit Baubeginn der Siedlung, machte
nun ein Gutachten des Hygiene-In-
stituts Gelsenkirchen das ganze Aus-
maß der Katastrophe deutlich:
Eigentlich gewährleiste nur die
Räumung der Häuser absolute Gefah-
renabwehr, so der Gutachter Dr.
Schrammeck in seiner Hauptaussage.
Der im weiteren Vortrag dann er-
kennbaren Kompromißbereitschaft des
Gutachters, nach Durchführung weite-
rer Messungen das Gebiet evtl. doch
noch für bewohnbar zu befinden,
kann ich mich aus mehreren Gründen
nicht anschließen:

1. Der Boden des Geländes ist in der
Vergangenheit mehrfach umgeschich-
tet und umgeräumt worden. Zusätz-
lich sind wahrscheinlich ebenfalls
verseuchte Bodenmassen aus den Be-
reichen Hannibal und Stadtbahn an-
gefüllt worden, sodaß davon auszu-
gehen ist, daß eine Eingrenzung
der Schadstoffe auf bestimmte Ge-
lände Flächen nicht möglich ist.

2. Bedingt durch wirtschaftliche
Interessen und unzureichende Kennt-
nisse über die Schadstoffwirkungen
sind die Schwellenwerte zu hoch an-
gesetzt. Selbst bei altbekannten
Stoffen hat es deshalb oft gefähr-
liche Fehleinschätzungen gegeben.
Neben Benzol ist hierfür Vinylchlorid
ein Beispiel. Vor 12 Jahren
noch als Aerosoltreibgas mit einem
Schwellenwert von 1300 mg/cbm be-
nutzt, kann heute auch für diesen
Stoff, wie auch beim Benzol, kein
Grenzwert mehr angegeben werden, da
diese Stoffe selbst bei geringster
Menge eine nie mehr ganz rückgängig
zu machende biochemische Verände-
rung als Voraussetzung der Krebs-
bildung auslösen.

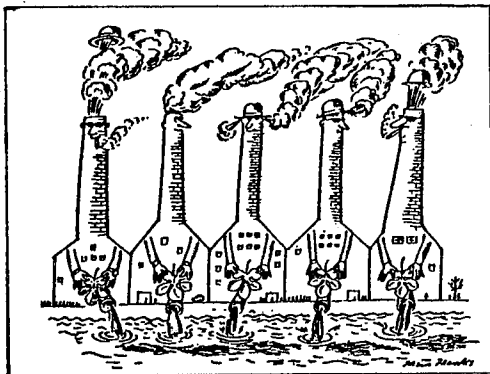
3. Dicyclopentadien ist gegenüber
den vorgenannten Stoffen eine toxi-
kologisch unerforschte Substanz.
Dies sollte nicht zur Verharmlosung
des Stoffes führen, wie dies der
Gutachter durch Hinweis auf bisher
nicht erwiesene krebserregende Wir-

kung und durch Benennung von günstig
verlaufenden Tierversuchen leider tut,
Auch im Fall des bereits zitierten
Vinylchlorids wurde anhand von Tier-
versuchen seinerzeit 'nachgewiesen', ...
daß dieser Stoff wohl das ungefähr-
lichste Chlorkohlenwasserstoffderivat
darstellt und mit Bestimmtheit zu
keinen gesundheitlichen Schäden
führt ... (Kübler, 1963).

4. Vollkommen unübersehbar wird die
ituation jedoch dann, wenn mehrere
Stoffe im Zusammenwirken eine Schädi-
gung auslösen. Hierbei kann es erwie-
senermaßen zu einer Potenzierung in
der Wirkung kommen und kein Toxikologe
kann heute oder in absehbarer Zeit
auch nur abschätzen, was bei der ty-
pischen Dorstfeld-Kombination von
Benzol und Dicyclopentadien (von ande-
ren Kombinationen ganz zu schweigen)
herauskommen wird. Hier ist eine Be-
wertung erst nach Jahrzehnten möglich.

Aus all diesen Gründen halte ich die
Durchführung weiterer Messungen für
sinnlos und würde vielmehr den schnel-
len Entschluß zu einer sicheren Lö-
sung begrüßen. Die komplette Boden-
betonierung bei sachgerechter Ausfüh-
rung mit Dampfsperre und entsprechen-
den Schutzmaßnahmen im Kellerbereich
mit ständiger Überwachung stellt für
mich dabei die äußerste noch akzep-
tierbare Alternative zur Räumung des
Geländes dar. In diesem Fall halte
ich es für selbstverständlich, dem
Bürger, der dann noch bleiben will,
eine Entschädigung für den Verlust an
Wohnqualität zu gewähren und dem, der
wegziehen möchte, einen entsprechen-
den Ersatz zu beschaffen.

Hans Grothoff



Wir stellen vor (4)

Wir hatten an früherer Stelle (Mitteilungen 83/2) den Verein "Fruchtbare
Erde e.V." vorgestellt (- M.Pähler, Einigkeit 17, 4600 Dortmund 1)
Dieser Verein war gewachsen aus einer Gruppe von Menschen, die die Aus-
wahl und Verteilung der Güter des täglichen Bedarfs selbst in die Hand
nehmen wollte, um sich so insbesondere vor schleichender Vergiftung zu
schützen durch Auswahl gesunder Nahrungsmittel. Voraussetzung dafür
ist eine hinreichende Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe, die ihre
Produkte ohne den heute üblichen Masseneinsatz moderner Chemie erzeugen.
Der heute vorzustellende Verein hat sich die Förderung solcher Anbau-
methoden zum Ziel gesetzt:

g we

Arbeitsgemeinschaft für biologisch- dynamische Wirtschaftsweise NRW e.V.

Warum biologisch-dynamischer Land- und Gartenbau ?

Die Landwirtschaft ist heute gekenn-
zeichnet durch einen hohen und immer
noch steigenden Einsatz synthetisch-
chemischer Mittel. Von 1969 bis
1979 stieg der Einsatz von Pflan-
zenschutzmitteln in der Bundesrepu-
blik um 130%, die Anwendung che-
mischer Stickstoffdünger wuchs um
49%. Im gleichen Zeitraum erhöhte
sich der landwirtschaftliche Ertrag
pro Hektar um 17%.

Ein Kartoffelacker im Erwerbsanbau
wird heute zwischen Saat und Ernte

sieben- bis achtmal behandelt, mit
Fungiziden, Insektiziden, Herbiziden
und Krauttöttern. Der Obstbau bringt
es jährlich auf bis zu zwei Dutzend
Spritzungen.

All das gilt leider nicht nur für
den erwerbsmäßigen Land- und Garten-
bau, sondern oft sogar in erhöhtem
Maße für den Kleingarten.

Mit dem hohen Einsatz synthetisch-
chemischer Mittel sind aber wirt-
schaftliche Probleme, Umweltprobleme
und Nahrungs- und Gesundheitspro-
bleme verbunden.

Grundsätze und Ziele

Die theoretischen und praktischen
Grundlagen der biologisch-dynami-
schen Wirtschaftsweise stammen von
Dr. Rudolf Steiner. Sie zielen ab
auf eine Intensivierung der natür-
lichen Kreisläufe und eine Steige-
rung der biologischen Aktivität von
Boden und Pflanze.

Die biologisch-dynamische Wirt-
schaftsweise geht davon aus, daß
jede Landwirtschaft, aber auch jeder
Garten, ein biologisches System bil-
det, im dem Boden, Bodenleben, Pflan-
zen und Tierwelt in enger gegensei-
tiger Abhängigkeit zueinander stehen.
Diese Lebensgemeinschaft funktioniert
am besten, wenn der natürliche Kreis-

lauf zwischen Boden, Pflanze und
Tier möglichst geschlossen ist und
die Lebensgemeinschaft nicht durch
systemfremde Stoffe und Wirkungen
gestört und geschwächt wird.

Deshalb verzichtet die biologisch-
dynamische Wirtschaftsweise konse-
quent auf synthetische Mineraldünger
und synthetisch-chemische Bekämpfungs-
mittel und unterläßt systemschädli-
che Eingriffe. An die Stelle dieser
Mittel setzt sie naturgemäße Maßnah-
men und Wirkungen, die die Lebensge-
meinschaft stabilisieren und fördern
und zu hoher Bodenfruchtbarkeit und
Pflanzengesundheit führen.

Ergebnisse

Durch wissenschaftliche Untersuchungen und die Beobachtung von über tausend Betrieben im In- und Ausland lassen sich konkrete Angaben über die Ergebnisse der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise und ihrer Maßnahmen machen:

- Die praktischen Ergebnisse zeigen, daß es den biologisch-dynamischen Betrieben gelingt, nicht nur ökologisch und umweltschützend, sondern auch wirtschaftlich zu arbeiten. Das zeigen neutrale Betriebsvergleiche in Deutschland, der Schweiz und anderen Ländern.
- Verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen belegen die hohe biologische Wertigkeit der biologisch-dynamischen Erzeugnisse. Dazu gehören ein hoher Gehalt wertvoller Inhaltsstoffe, die Widerstandskraft gegen Parasiten, auch bei der Lagerung und der hohe Gehalt an geschmacksgebenden Substanzen.
- Die Vermarktung biologisch-dynamischer Erzeugnisse erfolgt

Die Arbeitsgemeinschaft

Die Arbeitsgemeinschaft für biologisch-dynamische Wirtschaftsweise ist ein gemeinnütziger und als förderungswürdig anerkannter Verein.

Ihre Hauptaufgabe besteht in der Schulung und Beratung der verschiedenen Mitgliedergruppen, also von Landwirten, Gärtnern und Hausgärtnern.

Im einzelnen umfaßt das Schulungs- und Beratungsangebot:

- Informations- und Beratungsabende werden für die jeweiligen Gruppenturnusmäßig auf regionaler Ebene veranstaltet. Sie dienen der praktischen Wissensvermittlung und dem Erfahrungsaustausch. Sie geben die Möglichkeit, Kontakte zu erfahrenen Praktikern des biologisch-dynamischen Land- und Gartenbaus zu knüpfen und konkrete Anregungen für die prak-

unter dem Warenzeichen "Demeter". Das Demeterzeichen garantiert dem Verbraucher, daß die Produkte nach strengen Anbau- und Qualitätsrichtlinien erzeugt werden.

Die Nachfrage nach Demeter-Produkten steigt. Ihre biologische Qualität entspricht dem Bedarf einer wachsenden Zahl ernährungs- und gesundheitsbewußter Verbraucher.

Bei allem Erfolg in methodischer und wirtschaftlicher Hinsicht zeigen die praktischen Ergebnisse allerdings auch, daß der biologisch-dynamische Weg von dem, der ihn geht, ein höheres Engagement des Bewußtseins erfordert. Noch weniger als sonst gibt es einen bequemen Weg ohne Probleme. Die Beobachtung muß aktiviert, die Urteilsbildung verändert und neue Denkweisen müssen erlernt werden.

Die Erfahrung zeigt jedoch, daß das möglich ist und für die Betroffenen mit neuer Freude am Beruf verbunden ist.

tische Arbeit zu gewinnen.

- Zur Einführung und Fortbildung werden mehrfach im Jahr Wochenendseminare und mehrtägige Kurse angeboten.
- Neue Erkenntnisse aus dem Forschungs- und Wissenschaftsbereich werden durch Vortragsveranstaltungen vermittelt.
- Für Landwirte und Erwerbsgärtner gibt es eine individuelle Fachberatung.
- Alle Mitglieder können sich jederzeit mit Fragen an die Geschäftsstelle wenden und dort fachlichen Rat einholen.
- Über die Arbeitsgemeinschaft können preisgünstig Bücher und Schriften über die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise, ökologischen Landbau und Ernährungskunde

bezogen werden.

Es finden regelmäßig Hofbegehungen und Gärtnerereibesichtigungen statt.

Bezugsquellen für die biologisch-dynamischen Präparate und anderer Düng- und Pflegemittel werden über die Geschäftsstelle vermittelt.

Die Arbeitsgemeinschaft finanziert sich weitgehend aus den Mitgliedsbeiträgen. Mitglied der Arbeitsgemeinschaft kann jeder werden, der an der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise interessiert ist und sie fördern möchte. Etwa ein Drittel des Finanzbedarfs wird durch Spenden und Förderbeiträge von Personen und Institutionen gedeckt, die

die Entwicklung der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise unterstützen möchten.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß sich die Gruppe Dortmund regelmäßig trifft und zwar an jedem ersten Freitag im Monat, in der Rudolf Steiner Schule, Mergelteichstraße 49. Gäste sind jederzeit willkommen.

Dr. J. Fetscher
Apelbachstr. 18

4600 Dortmund 41



Woran denken Sie bei dem Wort "Hühnerrei" ?

Denken Sie an Wiese, Stall und freilaufende glückliche Hühner? Das glaube ich kaum. Die Begriffe: Legebatterie, Dunkelheit und gerupfte Hühnerhäse, sind doch schon wahrscheinlicher. Diese Gedanken waren für mich unerträglich. Es fehlte sogar der richtige Geschmack am Frühstücksei. Doch es war Zeit, das zu ändern. Ich habe bei den umliegenden Bauern nachgefragt, und siehe da, ich bekam den Hinweis, mal zum " Eieronkel " zu fahren.

Zu meinem großen Erstaunen erwartete mich ein kleines Paradies. Eine Wiese mit ca 200 dicken braunen Hennen. Diese muntere Schar lud zum Verweilen ein. Da waren viele, die gemütlich das Gras zupften. Einige badeten mit Begeisterung im Dreck. Eine kleine Gruppe fand es geradezu toll, dem Nachbarhuhn mit Freude auf den Kopf zu picken. Wilde Rennerei und lautes "Gegacker" herrschte in dem kleinen Hühnerland. Hatten Sie schon mal die Gelegenheit glückliche Hühner zu beobachten ? Es ist ein kleines Erlebnis!